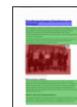


Artist appeal against populism and silence: Several well-known European filmmakers met at the European Parliament yesterday to hand over a list of signatures collected in the course of the "For a Thousand Lives: Be Human" initiative that was launched in the summer to European Parliament President Martin SCHULZ and European Commission Vice-President Frans Timmermans. They also called upon the politicians and citizens of Europe to stand up to right-wing populists in the refugee crisis. Mr Schulz praised the initiative, saying that it could rouse the "silent majority" that was against racism. The Austrian delegations of the Austrian People's Party (ÖVP), the Austrian Social Democratic Party (SPÖ), the Greens and NEOS in the European Parliament also praised the initiative in a joint statement. MEP Othmar KARAS (EPP, AT) said that the commitment of civil society was needed, which the initiative strengthened.

title orf.at
circulation 1.853.871
issue 20/10/2015
page 18:55



Künstlerappell gegen Populismus und Schweigen

Mehrere prominente europäische Filmschaffende, darunter Michel Hazanavicius („The Artist“) Hanna Schygulla und Valeria Bruni Tedeschi, haben gestern an Europas Politiker und an die Bürger appelliert, in der Flüchtlingskrise gegen rechte Populisten aufzustehen. Bei der Übergabe von Unterschriften an EU-Parlamentspräsident Martin Schulz und EU-Vizekommissionschef Frans Timmermans, warnte Hazanavicius: „Der erste Verbündete des Populismus ist das Schweigen.“

Der mehrfach preisgekrönte französische Regisseur forderte von der Politik, sich gegen den rechten Diskurs zu stellen. Das Problem sei nicht, dass der Großteil der Menschen fremdenfeindlich sei, sondern dass sie schweigen würden.

Österreichische Initiative

„Man muss den Menschen die Möglichkeit bieten, sich der guten Sache anzuschließen“, begründete er die von österreichischen Filmschaffenden nach dem Tod von 71 Flüchtlingen im Sommer gestartete Initiative „For a Thousand Lives: Be Human“. Zahlreiche internationale Filmstars, darunter „Bond“-Star Daniel Craig, die Schauspielerinnen Juliette Binoche und Isabelle Huppert sowie die Regiegrößen Michael Haneke, Mike Leigh und Thomas Vinterberg, unterzeichneten die Initiative.

Chance, über sich hinauszuwachsen

Schauspielerin Schygulla erinnerte sich an ihr eigenes Schicksal als Flüchtlingskind nach 1945 und appellierte vor allem an die jungen Menschen, in den Flüchtlingen eine Chance zu sehen. Diese würden auf jeden Fall kommen, „wir haben nun die Möglichkeit, menschlich oder

unmenschlich darauf zu reagieren. Wir werden uns besser fühlen, wenn wir Ersteres machen.“ Für sie selbst sei es eine Bereicherung für ihre Leben gewesen, mehrere Identitäten zu haben. „Dieses Irgendwie-anders-Sein hat es mir ermöglicht, über mich hinauszuwachsen.“ Genau das wünsche sie auch den Flüchtlingen. Und sie fügte hinzu: Die Zeiten, dass man „ganz rein“ sein wolle, sollten endgültig vorbei sein.

Filmemacherin Bruni Tedeschi betonte, es gehe „nicht um Großzügigkeit, sondern einen Akt im eigenen Interesse“. Denn „nicht nur wir“, sondern die Menschen, die jetzt nach Europa kämen, könnten viel geben.

„Schweigende Mehrheit aufrütteln“

EU-Parlamentspräsident Schulz begrüßte die Initiative. Das werde sich nicht unmittelbar in der Politik auswirken, könne aber die „schweigende Mehrheit“, die gegen Rassismus sei, aufrütteln. Europa sei nicht auf einem gemeinsamen Weg, denn in Europa „siegt derzeit der Nationalismus über den Gemeinschaftsgeist“.

Die österreichischen Delegationen im EU-Parlament von ÖVP, SPÖ, Grünen und NEOS begrüßten in einer gemeinsamen Aussendung ebenfalls die Initiative. Es brauche den Einsatz der Zivilgesellschaft, und diese Initiative stärke diese, so etwa ÖVP-Delegationsleiter Othmar Karas. (tief)